



www.andalucia.org

El uso de papel reciclado en estos folletos permite que Andalucía, en 2015, reduzca el impacto medioambiental en:

FSC RECYCLED PAPER 100% FSC® C117637	DIN 6738	PCF PROCESO FSC®
116.752 kg de basura	17.261 kg CO2	172.614 km de viaje en coche
3.158.272 litros de agua	193.575 kWh de energía	189.686 kg de madera



Cádiz



Geschichte und Geographie Baudenkmäler und Museen Feste und Traditionen Gastronomie und Kunsthandwerk

Der Legende nach trennte der mythische Herkules Europa von Afrika und schuf so die Meerenge von Gibraltar. Das 3000-jährige Cádiz ist als älteste Stadt Europas Teil dieser Legende. Es wurde um 1100 v. Chr. mit dem Namen Gadir von den Phöniziern auf einer Halbinsel gegründet. Auch später, als Teil des karthagischen und danach des römischen Reiches war Cádiz immer eine sehr wohlhabende Stadt. Römer und Westgoten hinterließen hier ihre Spuren und ab dem Jahre 711 gehörte es zum arabischen Herrschaftsbereich bis Alfons X. "der Weise" die Stadt in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts eroberte und dem Königreich von Kastilien einverleibte. Im 15. Jahrhundert wurde von der Provinz Cádiz aus ein bedeutender Beitrag zur Entdeckung und Kolonisierung Amerikas geleistet. Christoph Kolumbus und andere berühmte Seefahrer liefen von ihren Häfen in die Neue Welt aus. Das 18. Jahrhundert wurde mit dem Monopol für den Überseehandel zum Goldenen Zeitalter von Cádiz, das so einen kosmopolitischen Charakter bekam und zum Tor für neue Ideen wurde, die zu einer liberalen und demokratischen Öffnung führten und in die Verfassung von 1812 eingingen. Cádiz mit seinen ca. 140 000 Einwohnern ist die Stadt des Ozeans und des Lichts. Die Befestigungsmauern der Puertas de Tierra sind die klare Trennlinie zwischen der Altstadt mit ihren engen Gassen, kleinen Plätzen und typischen Ecken wie das alte Fischerviertel La Viña, die Viertel El Mentidero und Santa María, eine echte Wiege des Flamenco, die Plaza de San Juan de Dios oder der mittelalterliche Stadtkern des Viertels El Pópulo und der Neustadt. Die Bucht von Cádiz und ihre Strände sind ideal für Wassersport aller Art. Hier finden wegen der angenehmen Wassertemperatur und der stetigen Brise jährlich zahlreiche nautische Veranstaltungen statt. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 18 °C bei ca. 2846 Sonnenstunden im Jahr.

Von der **Torre de Tavira (31)** als höchstem der vielen Aussichtstürme der Stadt scheint Cádiz zum Erstaunen des Betrachters eine Insel. Von seinen Strassen und umgebenden Befestigungsmauern öffnet sich der Blick zumindest auf ein Stückchen eines tiefblauen Meeres. Das drei Jahrtausende alte, in den Atlantik hinausragende, phönizische Gadir erreichte seine Blütezeit im 18. Jahrhundert, als es zur Metropole des amerikanischen Kontinentes wurde und eine enge, gegenseitige Beziehung entwickelte, die sich in seiner vom Kolonialstil beeinflussten Architektur niederschlägt. Die Altstadt, in die man durch die Puerta de Tierra gelangt, spiegelt dies in ihren beeindruckenden Bollwerken und eleganten Gebäuden wieder. Cádiz ist ein endloses Zusammenspiel von Gassen, Stränden, Meeresbrandung, Festungen, kleinen Plätzen, Märkten, Museen und Parks. Dieses Bild erscheint vom Hafen aus hinter der beeindruckende Fassade aus weißem Stein der **Kathedrale (12)** mit ihrer im Licht von Cádiz strahlenden, orange gekachelten Kuppel und ihren beiden Türmen. Der Strand von La Caleta liegt am Rande der Altstadt im alten Viertel der Fischer und von dort geht der Blick auf die beiden **Festungen Santa Catalina (37)** und **San Sebastián (38)**. Die Geschichte hat in der Stadt ihre Spuren hinterlassen: Reste eines **römischen Theaters (9)**, die **Befestigungsmauern (1)**, einen verschachtelten und labyrinthartigen Grundriss, bunt gestrichene Fassaden, Festungen aus dem 18. Jahrhundert, das Barockjuwel **Hospital de Mujeres (33)**, das neoklassische **Oratorio de la Santa Cueva (18)** mit Gemälden von Goya und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, in dem die erste spanische Verfassung, im Volksmund "La Pepa" proklamiert wurde. Der **Palacio de los Mora (20)**, die Casa del Almirante oder die **Casa de las Cadenas (14)** sind grossartige Beispiele für die Blüte der Stadt im 18. und 19. Jahrhundert. Das **Teatro Falla (28)**, Tempel des populären Karnevals von Cádiz, wurde 1909 im Neomodéjar-Stil über einem Vorläufer in Holzbauweise erbaut. Das **Museo de Cádiz (22)** wurde 1970 geschaffen, um das traditionelle Museum der Schönen Künste von 1847 und das Archäologische Museum von 1887 unter einem Dach zu vereinen. Die heutige Einrichtung wurde 1990 eröffnet und verfügt über 17 Säle für die ständige Ausstellung, in denen die repräsentativen Stücke der Sammlung des Museums von Cádiz gezeigt werden.

Die Geschichte des Karnevals von Cádiz geht bis in das 17. Jahrhundert zurück. Ein farbenfrohes Schauspiel bei dem gegen Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten Karnevalsgruppen entstanden, die seither in der Karnevalszeit ihre Lieder auf Strassen und Plätzen vortragen. Nach dem teilweisen Verbot im Jahr 1937, entsteht er gegen 1950 wieder unter der Bezeichnung Typische Feste von Cádiz und seit 1977 wird er wieder als ursprünglicher, freier Karneval in seiner ganzen Pracht auf den Strassen gefeiert. Unverwechselbar machen den Karneval von Cádiz die verschiedenen Karnevalsgruppierungen (Coros, Coparsas, Chingotas und Quartetos), die jedes Jahr in witzigen und geistreichen Liedtexten schonungslos die wichtigsten Ereignisse in der Stadt sowie in ganz Spanien kommentieren. Der Karneval konzentriert sich auf die Strassen wie z. B. im Viertel La Viña, wo bis in den frühen Morgen Karnevalsgruppen und ungewöhnliche Masken unterwegs sind und die Nacht von Cádiz mit Lebensfreude, Musik und Farbe erfüllen. Der Karneval beginnt am Freitag mit der Eröffnungsansprache und gleichzeitigen Wahl der Karnevalsgöttin. Schon vorher finden aber eine Göttin von Veranstaltungen wie Gastronomiewettbewerbe, der offizielle Karnevalsgruppen-Wettbewerb, der Kinderkarnevalsumzug etc. statt. Die Karnevalschöre singen ihre Lieder auf Festwagen und die Plaza del Mercado wird zu einem Tummelplatz voller Zuschauer mit Klängen aller Art und einer ansteckenden Fröhlichkeit. Cádiz empfängt seine Besucher mit offenen Armen und beschenkt sie mit einem farbenfrohen Fest und seinem herzlichem und aufgeschlossenem Wesen.

Routen Cádiz

Cádiz ist mit seiner 3000-jährigen Geschichte die älteste Stadt des Abendlandes, eine zum Atlantik hin offene Hafenstadt, wo im Jahre 1812 die erste Verfassung Spaniens, "La Pepa", proklamiert wurde. In seiner zwischen Mittelmeer und Atlantik gelegene Provinz finden sich touristisch attraktive Fischerorte, die Weißen Dörfer im Landesinneren und die riesigen Wein- und Reisanbauflächen der Ebenen. Die Stadt liegt auf einer Halbinsel und ist gleichzeitig Hauptstadt eines Grenzlandes, das von den steilen Gipfeln der Gebirge bis zum Meer hin abfällt. Dort verbindet die Strasse von Gibraltar die Ufer zweier Kontinente.

Die **Atlantikhäfen**

In den Städten der Provinz Cádiz finden sich als Folge ihrer Rolle in der ersten Zeit nach der Entdeckung Amerikas und der Hegemonie von Cádiz im Handel mit den Kolonien seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert, zahlreiche Bauwerke, die mit diesen Handelsbeziehungen

Handelsherren oder Flottenoffiziere: die Casa del Almirante (17. Jahrhundert); die **Casa de las Cadenas (14)**; die Casa de las Cuatro Torres als typisches Beispiel des Architekturstils von Cádiz; die **Torre de Tavira (31)**, höchster Wacht- und Aussichtsturm der Stadt; die Casa de los Estopiñán sowie die Casa de la Camona, Versammlungsort der ausländischen Kaufleute im Amerikahandel.

Die **Säulen des Herkules**

An den Küsten des äussersten Südens der Provinz, wo das Mittelmeer in den Atlantik übergeht, wachen die Säulen des Herkules in einer der mythischen Regionen der Zivilisationen über das westliche Ende der bekannten Welt. Die Bedeutung dieser Küstenzone als Hafen für Niederandalusien, ihre strategische Lage und ihre Erzeugnisse machten die Küsten der Provinz Cádiz zu einem Anziehungspunkt für die aufeinanderfolgenden Kolonisierungswellen. Die Ansiedlungen der Urbewölkerung seit der Vorgeschichte, phönizischen und punischen Kolonien und römischen Städte überlagern sich und bilden schichtweise einen beeindruckenden, kulturellen Untergrund. Die Küsten des atlantischen Ozeans waren für die Kolonisierung bevorzugte Gebiete, wo zahlreiche Städte für Handel, Schifffahrt und Fischerei gegründet wurden. Die Kernzone lag rund um die Bucht von Cádiz als Ergänzung des Reichs von Tartessos in den Provinzen von Huelva und Sevilla. In

zeugen von seiner wirtschaftlichen Stärke. Das Museum von Cádiz besitzt zahlreiche Objekte dieser semitischen Bevölkerung, unter anderem Stücke von herausragender Bedeutung wie Schmuck und Grabbeigaben, großartige Sarkophage und eine kleine Statue des Gottes Melkart. In südlicher Richtung, kurz vor Tarifa, zeigt sich die Pracht der römischen Epoche im Ort Bolonia, der antiken Stadt Baelo Claudia, die ein Zentrum der Herstellung von Fischkonserven war. Die Stadtmauern, Strassen, das Forum mit seinen Tempeln, der Markt, das Theater und die im ganzen Reich berühmten Einrichtungen zur Salzfisherherstellung sind gut erhalten. Zwischen den Römerstädten fand sich in der Grabungsstätte von Los Algarabes in Tarifa an der Strasse nach Punta Paloma ein Gräberfeld aus der Bronzezeit. Am Ende der Route steht das römische Carteia im heutigen San Roque. Carteia war eine Handelskolonie in der Strasse von Gibraltar. Hier wurden die Thermen, das Theater, das Forum mit seinen Tempeln und der Markt freigelegt.

An den **Stränden**

Der Strand von **La Victoria** sticht unter den Stränden im Stadtbereich von Cádiz aufgrund seiner hohen Qualität und seiner Belebtheit hervor. Er liegt zu Füßen der Stadt an der westlichen Seite der Halbinsel von Cádiz bis zur westlichen Mauer der **Befestigungsanlage von La Cortadura**, die ihn nach Süden hin begrenzt. Nach Norden reicht er ungefähr bis zu den felsigen Untiefen von El Cabezo. Zwischen diesen beiden Punkten erstreckt sich in gerader Linie der **Strand von La Victoria** auf einer Länge von 2,5 Km. und nach Abschluss der Aufschüttungsarbeiten und einer Breite bei Ebbe von durchschnittlich 185 Metern. Zur Stadt hin endet er an der Mauer der auf seiner ganzen Länge parallel verlaufenden Strandpromenade. Es handelt sich um einen städtischen, offenen Strand mit geradlinigem Ufer. Seit der ersten Verleihung 1987 wurde er ununterbrochen jedes Jahr mir der Blauen Fahne ausgezeichnet. **La Caleta** ist der Strand in der historischen Altstadt von Cádiz und diente Phöniziern, Karthagern und Römern als Naturhafen. Er ist der kleinste Strand der Stadt und liegt abseits von den übrigen. Attraktiv macht in vor allem seine Lage, ein Ort der Musker wie Isaac Albéniz, José María Pemán, Paco Alca und Carlos Cano inspiriert hat. Seitlich begrenzt wird er von den beiden Festungen San Sebastián und Santa Catalina und zur Stadt hin von der Fakultät für Betriebswirtschaft (dem ehemalige Krankenhaus Mora) der Universität von Cádiz. Er diente kürzlich als Drehort für mehrere Kinofilme wie "James Bond 007: Stirb an einem anderen Tag" und "Capitán Alatriste". Für die Einheimischen ist er einer der emblematischen Orte der Stadt und häufig Thema der Karnevalslieder. Der Strand von Santa María del Mar ist der nördlichste an der Westküste des Stadtgebiets von Cádiz. Mit einer Länge von ca. 400 Metern dehnt er sich zwischen den Resten der alten Sturmstutzmauern der Altstadt und des Felsens Laja de Poniente auf Höhe der Mündung der

Calle Condesa Villafuente Bermeja aus. Die Grenze zur Stadtseite bildet auf der ganzen Länge die Stützmauer des Aufgangs zur Promenade von Amílcar Barca. Er ist ein städtischer Strand mit künstlichen Brandungsbrechern und Sandzuschüttungen. Der Strand von El Chato. Dieser und der Strand von La Anegada sind auch als Urruta-Strand bekannt und liegen zwischen dem Strand von La Cortadura, über den er erreichbar ist, und dem Strand von Camposoto. Der Strand von La Anegada ist ein Naturstrand mit sehr unregelmäßiger Oberfläche mit Sanddünen, der sich in einer militärischen Zone mit Zugangsbeschränkung befindet. Er ist zusammen mit dem Strand von El Chato auch als Playa Urruta bekannt.



Calle Condesa Villafuente Bermeja aus. Die Grenze zur Stadtseite bildet auf der ganzen Länge die Stützmauer des Aufgangs zur Promenade von Amílcar Barca. Er ist ein städtischer Strand mit künstlichen Brandungsbrechern und Sandzuschüttungen. Der Strand von El Chato. Dieser und der Strand von La Anegada sind auch als Urruta-Strand bekannt und liegen zwischen dem Strand von La Cortadura, über den er erreichbar ist, und dem Strand von Camposoto. Der Strand von La Anegada ist ein Naturstrand mit sehr unregelmäßiger Oberfläche mit Sanddünen, der sich in einer militärischen Zone mit Zugangsbeschränkung befindet. Er ist zusammen mit dem Strand von El Chato auch als Playa Urruta bekannt.

Die Römische Route entlang der Küste

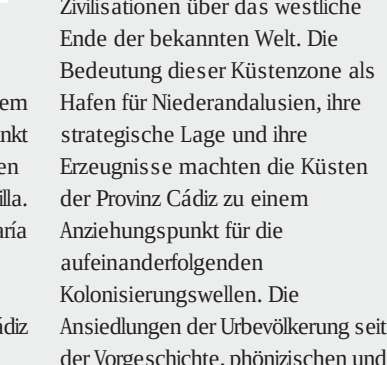
Die Eingliederung ins Römische Reich von Cádiz (Gades) beginnt im Jahre 206 v. Chr. als die Stadt durch Beschluss sich mit Rom verbündet, das sich zu dieser Zeit in den Punischen Kriegen befindet. Dies ist der Beginn einer Epoche großen Wohlstands und Cádiz erlangt zur Zeit von Julius Cäsar (1. Jahrhundert v. Chr.) die römische Bürgerschaft und später verleiht Octavian das römische Stadtrecht. Das römische Cádiz war eine Stadt, deren wirtschaftliche Bedeutung im Reich nur von der Hauptstadt Rom und von Padua übertroffen wurde. Die Familie der Balbo war



durch den Seehandel zu immensen Reichtum gelangt und verwendete einen großen Teil davon zur Verschönerung der Stadt und zur Errichtung der bedeutendsten Bauwerke. Das auf Initiative von Balbo dem Jüngeren gebaute, römische Theater wurde anlässlich eines Besuchs in Cádiz von Julius Cäsar eingeweiht (ca. 45 v. Chr.) und ist möglicherweise das größte im Spanien der Römerzeit und das einzige, das griechische Elemente beibehält. Mit einem Durchmesser von 120 Metern und 30 Metern Höhe in seiner ursprünglichen Konstruktion bat es Platz für 25.000 Zuschauer. Auch wenn die archäologische Rehabilitation noch nicht abgeschlossen ist, steht das Römische Theater dem Besuch offen. Teil der Ränge und der Bühne sowie die perfekt erhaltene unterirdische Galerie mit Lichtschächten und Vomitorien zu besichtigen.



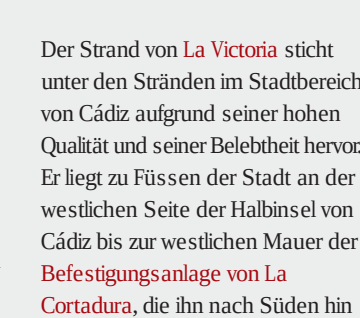
An den Küsten des äussersten Südens der Provinz, wo das Mittelmeer in den Atlantik übergeht, wachen die Säulen des Herkules in einer der mythischen Regionen der Zivilisationen über das westliche Ende der bekannten Welt. Die Bedeutung dieser Küstenzone als Hafen für Niederandalusien, ihre strategische Lage und ihre Erzeugnisse machten die Küsten der Provinz Cádiz zu einem Anziehungspunkt für die aufeinanderfolgenden Kolonisierungswellen. Die Ansiedlungen der Urbewölkerung seit der Vorgeschichte, phönizischen und punischen Kolonien und römischen Städte überlagern sich und bilden schichtweise einen beeindruckenden, kulturellen Untergrund. Die Küsten des atlantischen Ozeans waren für die Kolonisierung bevorzugte Gebiete, wo zahlreiche Städte für Handel, Schifffahrt und Fischerei gegründet wurden. Die Kernzone lag rund um die Bucht von Cádiz als Ergänzung des Reichs von Tartessos in den Provinzen von Huelva und Sevilla. In



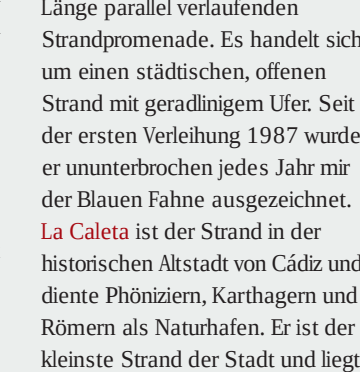
in Verbindung stehen. So wurde Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir zu einem entscheidenden Verkehrsknotenpunkt aufgrund seiner Kontrolle über den Schiffsverkehr des Hafens von Sevilla. Cádiz und El Puerto de Santa María wurden im 18. Jahrhundert zu Handelszentren, als sich der Amerikahandel in der Bucht von Cádiz konzentrierte. Als Folgen und Zeugnisse dieser Handelsaktivität sind bis heute die Häuser von Kaufleuten, Befestigungsanlagen und Bollwerken (17. bis 18. Jahrhundert), welche die Stadt umschließen sowie von der einzigartigen Dachlandschaft von Aussichtstürmen und Wachtürmen (17. und 18. Jahrhundert). In der Stadt wurden 160 dieser erhöhten Beobachtungspunkte errichtet, von denen aus man die Ankunft der Schiffe aus Amerika ausmachen konnte. Unter den religiösen Bauwerken sind besonders hervorzuhoben das Kloster von **Santo Domingo (5)**, die **Kirche Del Rosario (19)** (17.- 18. Jahrhundert), deren Hl. Jungfrau vom Rosenkranz als Patronin der Stadt auch die Schutzpatronin des Amerikahandels war, der mit den Reichtümern aus Übersee finanzierte, monumentale Bau der **Kathedrale von Cádiz (12)** (18. Jahrhundert), die **Kirche Del Carmen (24)** als Modell des iberoamerikanischen Kolonialstils und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, wo die Liberale Verfassung von 1812, die entscheidenden Einfluss auf die politische Entwicklung Lateinamerikas hatte, ausgerufen wurde. Dazu kommt die reiche Zivilarchitektur des Barock von Cádiz, fast immer im Besitz von



El Puerto de Santa María, an der Strasse von El Portal, sind Ausgrabungen der vorgeschichtlichen Stadt Castillo de Doña Blanca (8. bis 4. Jahrhundert. v. Chr.) im Gange, die bedeutende Ruinen freilegen. Die Fundstücke dieser Grabungsstätte sind im Städtischen Museum ausgestellt und zeigt die Verbindung zum benachbarten Cádiz, das in der Antike Handelszentrum der westlichen Welt war. Die Häufigkeit von phönizischen, punischen und römischen Funden



in Verbindung stehen. So wurde Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir zu einem entscheidenden Verkehrsknotenpunkt aufgrund seiner Kontrolle über den Schiffsverkehr des Hafens von Sevilla. Cádiz und El Puerto de Santa María wurden im 18. Jahrhundert zu Handelszentren, als sich der Amerikahandel in der Bucht von Cádiz konzentrierte. Als Folgen und Zeugnisse dieser Handelsaktivität sind bis heute die Häuser von Kaufleuten, Befestigungsanlagen und Bollwerken (17. bis 18. Jahrhundert), welche die Stadt umschließen sowie von der einzigartigen Dachlandschaft von Aussichtstürmen und Wachtürmen (17. und 18. Jahrhundert). In der Stadt wurden 160 dieser erhöhten Beobachtungspunkte errichtet, von denen aus man die Ankunft der Schiffe aus Amerika ausmachen konnte. Unter den religiösen Bauwerken sind besonders hervorzuhoben das Kloster von **Santo Domingo (5)**, die **Kirche Del Rosario (19)** (17.- 18. Jahrhundert), deren Hl. Jungfrau vom Rosenkranz als Patronin der Stadt auch die Schutzpatronin des Amerikahandels war, der mit den Reichtümern aus Übersee finanzierte, monumentale Bau der **Kathedrale von Cádiz (12)** (18. Jahrhundert), die **Kirche Del Carmen (24)** als Modell des iberoamerikanischen Kolonialstils und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, wo die Liberale Verfassung von 1812, die entscheidenden Einfluss auf die politische Entwicklung Lateinamerikas hatte, ausgerufen wurde. Dazu kommt die reiche Zivilarchitektur des Barock von Cádiz, fast immer im Besitz von



in Verbindung stehen. So wurde Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir zu einem entscheidenden Verkehrsknotenpunkt aufgrund seiner Kontrolle über den Schiffsverkehr des Hafens von Sevilla. Cádiz und El Puerto de Santa María wurden im 18. Jahrhundert zu Handelszentren, als sich der Amerikahandel in der Bucht von Cádiz konzentrierte. Als Folgen und Zeugnisse dieser Handelsaktivität sind bis heute die Häuser von Kaufleuten, Befestigungsanlagen und Bollwerken (17. bis 18. Jahrhundert), welche die Stadt umschließen sowie von der einzigartigen Dachlandschaft von Aussichtstürmen und Wachtürmen (17. und 18. Jahrhundert). In der Stadt wurden 160 dieser erhöhten Beobachtungspunkte errichtet, von denen aus man die Ankunft der Schiffe aus Amerika ausmachen konnte. Unter den religiösen Bauwerken sind besonders hervorzuhoben das Kloster von **Santo Domingo (5)**, die **Kirche Del Rosario (19)** (17.- 18. Jahrhundert), deren Hl. Jungfrau vom Rosenkranz als Patronin der Stadt auch die Schutzpatronin des Amerikahandels war, der mit den Reichtümern aus Übersee finanzierte, monumentale Bau der **Kathedrale von Cádiz (12)** (18. Jahrhundert), die **Kirche Del Carmen (24)** als Modell des iberoamerikanischen Kolonialstils und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, wo die Liberale Verfassung von 1812, die entscheidenden Einfluss auf die politische Entwicklung Lateinamerikas hatte, ausgerufen wurde. Dazu kommt die reiche Zivilarchitektur des Barock von Cádiz, fast immer im Besitz von

in Verbindung stehen. So wurde Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir zu einem entscheidenden Verkehrsknotenpunkt aufgrund seiner Kontrolle über den Schiffsverkehr des Hafens von Sevilla. Cádiz und El Puerto de Santa María wurden im 18. Jahrhundert zu Handelszentren, als sich der Amerikahandel in der Bucht von Cádiz konzentrierte. Als Folgen und Zeugnisse dieser Handelsaktivität sind bis heute die Häuser von Kaufleuten, Befestigungsanlagen und Bollwerken (17. bis 18. Jahrhundert), welche die Stadt umschließen sowie von der einzigartigen Dachlandschaft von Aussichtstürmen und Wachtürmen (17. und 18. Jahrhundert). In der Stadt wurden 160 dieser erhöhten Beobachtungspunkte errichtet, von denen aus man die Ankunft der Schiffe aus Amerika ausmachen konnte. Unter den religiösen Bauwerken sind besonders hervorzuhoben das Kloster von **Santo Domingo (5)**, die **Kirche Del Rosario (19)** (17.- 18. Jahrhundert), deren Hl. Jungfrau vom Rosenkranz als Patronin der Stadt auch die Schutzpatronin des Amerikahandels war, der mit den Reichtümern aus Übersee finanzierte, monumentale Bau der **Kathedrale von Cádiz (12)** (18. Jahrhundert), die **Kirche Del Carmen (24)** als Modell des iberoamerikanischen Kolonialstils und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, wo die Liberale Verfassung von 1812, die entscheidenden Einfluss auf die politische Entwicklung Lateinamerikas hatte, ausgerufen wurde. Dazu kommt die reiche Zivilarchitektur des Barock von Cádiz, fast immer im Besitz von



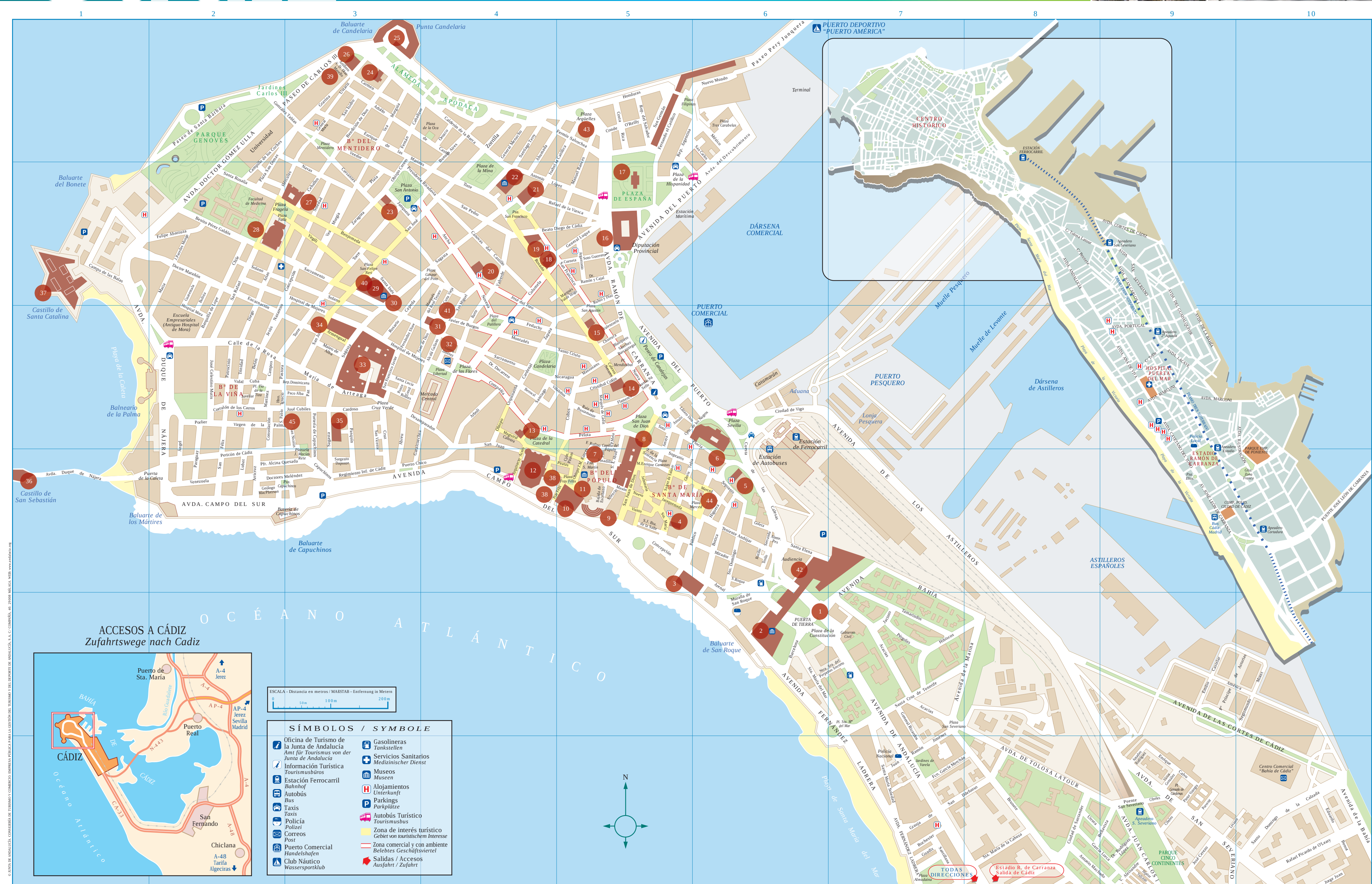
in Verbindung stehen. So wurde Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir zu einem entscheidenden Verkehrsknotenpunkt aufgrund seiner Kontrolle über den Schiffsverkehr des Hafens von Sevilla. Cádiz und El Puerto de Santa María wurden im 18. Jahrhundert zu Handelszentren, als sich der Amerikahandel in der Bucht von Cádiz konzentrierte. Als Folgen und Zeugnisse dieser Handelsaktivität sind bis heute die Häuser von Kaufleuten, Befestigungsanlagen und Bollwerken (17. bis 18. Jahrhundert), welche die Stadt umschließen sowie von der einzigartigen Dachlandschaft von Aussichtstürmen und Wachtürmen (17. und 18. Jahrhundert). In der Stadt wurden 160 dieser erhöhten Beobachtungspunkte errichtet, von denen aus man die Ankunft der Schiffe aus Amerika ausmachen konnte. Unter den religiösen Bauwerken sind besonders hervorzuhoben das Kloster von **Santo Domingo (5)**, die **Kirche Del Rosario (19)** (17.- 18. Jahrhundert), deren Hl. Jungfrau vom Rosenkranz als Patronin der Stadt auch die Schutzpatronin des Amerikahandels war, der mit den Reichtümern aus Übersee finanzierte, monumentale Bau der **Kathedrale von Cádiz (12)** (18. Jahrhundert), die **Kirche Del Carmen (24)** als Modell des iberoamerikanischen Kolonialstils und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, wo die Liberale Verfassung von 1812, die entscheidenden Einfluss auf die politische Entwicklung Lateinamerikas hatte, ausgerufen wurde. Dazu kommt die reiche Zivilarchitektur des Barock von Cádiz, fast immer im Besitz von



in Verbindung stehen. So wurde Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir zu einem entscheidenden Verkehrsknotenpunkt aufgrund seiner Kontrolle über den Schiffsverkehr des Hafens von Sevilla. Cádiz und El Puerto de Santa María wurden im 18. Jahrhundert zu Handelszentren, als sich der Amerikahandel in der Bucht von Cádiz konzentrierte. Als Folgen und Zeugnisse dieser Handelsaktivität sind bis heute die Häuser von Kaufleuten, Befestigungsanlagen und Bollwerken (17. bis 18. Jahrhundert), welche die Stadt umschließen sowie von der einzigartigen Dachlandschaft von Aussichtstürmen und Wachtürmen (17. und 18. Jahrhundert). In der Stadt wurden 160 dieser erhöhten Beobachtungspunkte errichtet, von denen aus man die Ankunft der Schiffe aus Amerika ausmachen konnte. Unter den religiösen Bauwerken sind besonders hervorzuhoben das Kloster von **Santo Domingo (5)**, die **Kirche Del Rosario (19)** (17.- 18. Jahrhundert), deren Hl. Jungfrau vom Rosenkranz als Patronin der Stadt auch die Schutzpatronin des Amerikahandels war, der mit den Reichtümern aus Übersee finanzierte, monumentale Bau der **Kathedrale von Cádiz (12)** (18. Jahrhundert), die **Kirche Del Carmen (24)** als Modell des iberoamerikanischen Kolonialstils und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, wo die Liberale Verfassung von 1812, die entscheidenden Einfluss auf die politische Entwicklung Lateinamerikas hatte, ausgerufen wurde. Dazu kommt die reiche Zivilarchitektur des Barock von Cádiz, fast immer im Besitz von

in Verbindung stehen. So wurde Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir zu einem entscheidenden Verkehrsknotenpunkt aufgrund seiner Kontrolle über den Schiffsverkehr des Hafens von Sevilla. Cádiz und El Puerto de Santa María wurden im 18. Jahrhundert zu Handelszentren, als sich der Amerikahandel in der Bucht von Cádiz konzentrierte. Als Folgen und Zeugnisse dieser Handelsaktivität sind bis heute die Häuser von Kaufleuten, Befestigungsanlagen und Bollwerken (17. bis 18. Jahrhundert), welche die Stadt umschließen sowie von der einzigartigen Dachlandschaft von Aussichtstürmen und Wachtürmen (17. und 18. Jahrhundert). In der Stadt wurden 160 dieser erhöhten Beobachtungspunkte errichtet, von denen aus man die Ankunft der Schiffe aus Amerika ausmachen konnte. Unter den religiösen Bauwerken sind besonders hervorzuhoben das Kloster von **Santo Domingo (5)**, die **Kirche Del Rosario (19)** (17.- 18. Jahrhundert), deren Hl. Jungfrau vom Rosenkranz als Patronin der Stadt auch die Schutzpatronin des Amerikahandels war, der mit den Reichtümern aus Übersee finanzierte, monumentale Bau der **Kathedrale von Cádiz (12)** (18. Jahrhundert), die **Kirche Del Carmen (24)** als Modell des iberoamerikanischen Kolonialstils und das **Oratorium von San Felipe Neri (29)**, wo die Liberale Verfassung von 1812, die entscheidenden Einfluss auf die politische Entwicklung Lateinamerikas hatte, ausgerufen wurde. Dazu kommt die reiche Zivilarchitektur des Barock von Cádiz, fast immer im Besitz von

Cádiz



- 1 Murallas de Puertas de Tierra
- 2 Museo Litográfico
- 3 Casa de Iberoamérica (Antigua Cárcel Real)
- 4 Iglesia de Santa María
- 5 Iglesia de Santo Domingo
- 6 Palacio de Congresos (Antigua Fábrica de Tabacos)
- 7 Casa del Almirante
- 8 Ayuntamiento
- 9 Teatro Romano
- 10 Iglesia de Santa Cruz
- 11 Museo Catedralicio
- 12 Catedral
- 13 Iglesia de Santiago
- 14 Casa de las Cadenas
- 15 Iglesia de San Agustín
- 16 Diputación Provincial
- 17 Plaza de España. Monumento a las Cortes
- 18 Oratorio de la Santa Cueva
- 19 Iglesia del Rosario
- 20 Casa de Mora
- 21 Iglesia Convento de San Francisco
- 22 Museo Provincial de Arqueología y Bellas Artes
- 23 Iglesia de San Antonio
- 24 Iglesia del Carmen
- 25 Baluarte de la Candelaria
- 26 Antiguo Gobierno Militar. Centro Cultural Reina Sofía
- 27 Casa de las Viudas
- 28 Gran Teatro Falla
- 29 Oratorio San Felipe Neri
- 30 Museo de las Cortes de Cádiz
- 31 Torre Tavira
- 32 Yacimiento Romano. Factoría de Salazones
- 33 Hospital de Mujeres
- 34 Iglesia de San Lorenzo
- 35 Iglesia de la Pastora
- 36 Castillo de San Sebastián
- 37 Castillo de Santa Catalina
- 38 Casa del Obispo. Yacimiento Arqueológico
- 39 ECCO. Espacio de Creación Contemporánea
- 40 Centro de Interpretación de la Constitución
- 41 Yacimiento arqueológico Gadir - Teatro de títeres Tía Norica
- 42 Museo del Títere
- 43 Teatro Central Lechera
- 44 Centro Municipal de Flamenco La Merced
- 45 Iglesia Nuestra Señora de la Palma